

Freitag, 6. März 2020

Sportagenda

Basketball

Frauen. NLB. Samstag. 16.00: Hélios – STV Luzern (Vétroz Bresse).

Handball

Männer. NLA. Samstag. 18.00: Kriens-Luzern – Bern (unter Ausschluss der Öffentlichkeit). – 1. Liga, Finalrunde. Heute. 20.30: Emmen – Olten (Rossmoos). – 1. Liga, Abstieg. Samstag. 17.45: Wohlten – Altdorf (Hofmatten). – 18.00: Dägermellen – West (Chrüzmatz). – Sonntag, 17.45: Kriens – Lyss (Meiersmatt).
Frauen. SPL1, Finalrunde. Sonntag. 16.00: Rotweiss Thun – Zug (unter Ausschluss der Öffentlichkeit). – 17.00: Spono Eagles – Brühl (unter Ausschluss der Öffentlichkeit). – SPL2, Abstieg. Samstag. 18.00: Zug II – Spono Eagles II (Sporthalle).

Rollhockey

NLA. Cup-Viertelfinal. Samstag. 18.00: Uri – Diessbach (Rollhockeyhalle Seedorf).

Ski alpin

Wasserfallen-Derby in Sörenberg (Piste Rischli). Riesenslalom. Samstag. 9.30: 1. Rennen. – 12.30: 2. Rennen.
Saturday-Night-Slalom in Sörenberg (Piste Ochsenweid). Samstag. 17.00: 1. Lauf. 2. Lauf nach Ansage.
City-Event in Sörenberg (Piste AG – 1). Parallel-Slalom. Sonntag. 9.30: Qualifikationsrennen. – 15.00: Finalläufe.
Weitere Infos: www.skiclub-soerenberg.ch.

Ski nordisch

LUSV 3er-Kombination in Marbach (Mühlematte und Marbachegg). Samstag. 9.30: Riesenslalom. – 11.00: Skispringen. – 13.00: Langlauf, Freistil. – 13.45: Kombinationslanglauf, Freistil.
Kantonaler J+S-Langlauf in Marbach (Mühlematte). Samstag. 13.00: Einzelstart, Freistil.

Schwimmen

RZW – Regionaler Jugendcup im Campus Sursee. Samstag. Ab 11.00: Vorläufe. – Ab 14.30: Finals. – Ab 17.15: Staffeltwettkämpfe. – Sonntag. Ab 9.30: Vorläufe. – Ab 12.50: Finals. – Ab 15.00: Staffeltwettkämpfe.

Telemark

Schweizer Meisterschaften auf Melchsee-Frutt (Piste Erzegg). Heute. 13.30: Parallel-Sprint. – Samstag. 11.00: Sprint Classic, 1. Lauf. – 13.45: Sprint Classic, 2. Lauf. – Sonntag. 11.00: Fun Cross.
Weitere Infos: www.telemark-laif.ch.

Unihockey

Männer. NLA, Playoff-Viertelfinal. Samstag. 17.00: Kőrniz – Zug United (Weissenstein, Bern). – Playoff. Samstag. 19.00: Ad Astra Sarnen – Uster (Dreifachhalle). – Sonntag. 17.00 (eventuell): Uster – Ad Astra Sarnen (Buchholz). – 1. Liga, Playoff. Samstag. 20.00: Moosedorf/Worbental – Luzern (Unihockey-Arena, Urtenen-Schönbühl). – 2. Liga, Playoff. Samstag. 20.00: Hünenberg – Togggenburg Bazenhaid (Ehret). – Sonntag. 18.00: Frauenfeld – Eschenbach (Kantihalle).
Frauen. NLA, Playoff-Viertelfinal. Heute. 20.30: Bern Burgdorf – Zug United (Neue Schützenmatt).

Volleyball

Männer. 1. Liga, Playoff-Halbfinal. Sonntag. 16.00: Andwil-Arnegg – Buochs (Ebnet).
Frauen. NLB, Aufstieg. Samstag. 14.00: Schönenwerd – Volley Luzern (Betoncoupe-Arena). – Sonntag. 16.00: Kőrniz – Volleya Obwalden (Weissenstein, Bern).

Hinweis

Stand 5. März. Aufgrund des Coronas-Virus sind kurzfristige Programmänderungen möglich.

Hingis spielt mit TC Zug Interclub

Tennis Die ehemalige Welt Nummer 1 Martina Hingis spielt ab dieser Saison mit dem neu gegründeten TC Zug Interclub. Wie die 39-Jährige gegenüber dem «Tages-Anzeiger» sagte, sollen dabei nicht die Resultate, sondern der Spass im Vordergrund stehen. Hingis, die im Einzel, Doppel und Mixed 25 Grand-Slam-Titel feiern konnte, startet mit Zug aufgrund eines freigewordenen Platzes in der NLB. Ihren letzten Einsatz auf der WTA-Tour absolvierte Hingis im Oktober 2017. (sda)

Harte Massnahme im Volleyball

Die Playoff-Halbfinals im NLA-Volleyball werden verkürzt. Das ärgert Luzerns Teammanager Josef Wicki.

Stephan Santschi

Die Hiobsbotschaft vermeldete Swiss Volley am Donnerstag um 8 Uhr auf seiner Website. Der Zentralvorstand stimmte dem Antrag eines Ausschusses der NLA-Klubs zu. Konkret: Der Beginn der Playoff-Halbfinals, der für kommenden Samstag geplant gewesen wäre, wird auf den Mittwoch, 18. März verschoben. Mehr noch: Die im Meisterchaftskalender vorgesehene Best-of-5-Serie wird auf best-of-3 verkürzt.

Begründet wird dies damit, dass wegen der unterschiedlichen kantonalen Bestimmungen nicht alle Spiele mit Publikum hätten durchgeführt werden können und die daraus resultierenden Geisterspiele nicht attraktiv gewesen wären. Man hoffe, nach dem 15. März und der Neubeurteilung des Bundesrats die Saison normal zu Ende spielen zu können.

Die ersten zwei Halbfinal-Spiele vom Samstag und dem darauf folgenden Wochenende wurden also kurzerhand aus dem Programm gekippt. Josef Wicki, der Teammanager von Volley Luzern, das am Samstag in Schönenwerd die Halbfinals lanciert hätte, hat dafür kein Verständnis. Einerseits ärgert ihn das Vorgehen, von der neusten Entwicklung erfuhr er nämlich erst durch den Anruf dieser Zeitung. «Vorab bin ich nicht informiert worden», sagt Wicki. Den Antrag habe der NLA-Ausschuss am Mittwoch in Eigenregie gestellt. Ein Ausschuss, der nur aus Vertretern von vier der 19 NLA-Klubs (Männer und Frauen) besteht, wohlbermerkt.

Josef Wicki prüft Protest gegen Modusänderung

Darüber hinaus versteht Josef Wicki den Eingriff in den Wettkampfmodus nicht. Er betont, dass die Gesundheit der Bevöl-

«Über Alternativen ist gar nicht diskutiert worden.»



Josef Wicki
Teammanager Volley Luzern

kerung oberste Priorität habe. Doch Wicki fragt sich: «Weshalb orientieren wir uns nicht an den anderen Verbänden? Weshalb machen wir es nicht so wie die Handballer, Basketballer oder Unihockeyaner?»

Dort werden Spiele verschoben, ohne Publikum ausgetragen oder mit Auflagen durchgeführt. «Nur im Volleyball streichen wir Spiele. Einen stärkeren Eingriff hat bisher kein Verband wegen des Corona-Virus gemacht.» Wicki prüft noch die Möglichkeit eines Protestes gegen den Entscheid des Zentralvorstands, weil es zu keiner Rücksprache mit allen involvierten Vereinen gekommen sei. «Über Alternativen ist gar nicht diskutiert worden. Wir hätten die ersten beiden Runden zum Beispiel generell ohne Zuschauer spielen können, das hätten wir auch in Luzern akzeptiert. Die Spiele hätten via Livestream verfolgt werden können. Nun

scheint es so, als ob wir ohne Zuschauer nicht Volleyball spielen könnten.»

Liam Sketcher auf einer Linie mit Jürgen Klopp

Stand jetzt steht Volley Luzern am 18. März beim neusterminierten Halbfinal-Auftakt in Schönenwerd wieder im Einsatz. Am Samstag, 21. März, käme es zum ersten Heimspiel. Luzerns Trainer Liam Sketcher bezieht sich in seinem Kommentar auf eine kürzlich gemachte Aussage von Fussballtrainer Jürgen Klopp (FC Liverpool): «Es gibt Menschen, die smarter sind als Coaches. Sie müssen diese Entscheidung fällen. Es gibt Dinge, die sind grösser als Volleyball.»

In der wettkampffreien Pause sieht er gar einen «versteckten Nutzen». Spieler, die nicht 100-prozentig fit waren, können sich auskurieren – darunter Captain Nick Amstutz nach einem Bänderanriss am Fuss.

Trainer Perkovic: «Wir lassen uns nicht irritieren»

Kriens-Luzern – Bern findet nicht mit Fans in der Maihofhalle, sondern vor leeren Rängen in der Krauerhalle statt.

Stand gestern Mittag, exakt 14 Uhr: «Ich gehe davon aus, dass uns sehr viele Fans dabei unterstützen werden, gegen Bern Muri wichtige Punkte zu erobern.» Goran Perkovic, der Trainer des HC Kriens-Luzern, täuschte sich. Wenige Minuten später kommunizierte Daniel Frank, der umtriebige Medienchef des NLA-Vereins: «Der HC Kriens-Luzern hat entschieden, das Heimspiel vom Samstag gegen den BSV Bern unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen.» Im Anhang: Das Spiel wird nicht wie vorgesehen in der Luzerner Maihofhalle, sondern in der Krienser Krauerhalle (18.00 durchgeführt).

Kriens und besonders sein CEO Nick Christen sind bekannt dafür, dass sie nicht gerne Zahlen, welche den Verein und seine finanziellen Belange betreffen, publik machen. Eine Hochrechnung lässt aber durchaus vermuten, dass dem Verein durch diesen Entscheid Einnahmen (Zuschauereintritte, Restauration) in der Grössenordnung zwischen 10 000 und 15 000 Franken entgehen. «Das ist sehr ärgerlich», sagt Christen, «aber es bedroht uns noch nicht existenziell. Wenn wir auch in den Playoffs Geisterspiele ansetzen müssten, wird's ungemütlich.»

Livestream im Matchcenter von Handball.ch

Erstaunlich: Kriens hätte, weil kaum mehr als 1000 Fans zu erwarten sind, die Partie regulär – also mit kantonalen Bewilligung und Zuschauern – durchführen dürfen. «In diesen Tagen denken wir nur an die Gesundheit und wollten auch im Zusammenhang mit Direktbetroffenen ein Zeichen setzen», erklärt Christen. So verkommt Kriens – Bern trotzdem überhaupt nicht zur Farce. «Wir haben unsere



Filip Gavranovic (rechts) schießt hier in der Krauerhalle ein Tor. Bild: Patrik Hürlimann (Kriens, 21. Februar 2020)

Pflicht zu tun», fordert Trainer Goran Perkovic, und die laute nicht anders als: «Wenn wir uns das Heimrecht für die Playoffs sichern wollen, dann müssen wir diese Partie gewinnen.» Punktum, und als Ausrede auf Vorrat wolle er auch nichts davon wissen, dass in den letzten Tagen die Hauptakzente sport- (Protest zum Spiel Kriens – Schaffhausen) und gesundheitspolitisch geprägt waren: «Wir lassen uns nicht irritieren, wir konzentrieren uns auf 60 Minuten Handball. Und wir wollen das guttun. Ich spüre, dass meine Leute parat sind, dies auch gegen ein erstarktes Bern durchzuführen.»

Was, der Vollständigkeit halber, noch anzufügen wäre:

– Wer sein Ticket bereits online geordert hat, bekommt den Kaufpreis zurückerstattet.

– Der HCK bietet aufgrund der besonderen Situation ab 17.50 Uhr einen kommentierten Livestream der Partie an. Dieser wird im Matchcenter von Handball.ch gestreamt und von Länderspiel-Kommentator Manuel Schnellmann sowie Nick Christen verbal begleitet, der noch anfügt: «So leid es uns auch tut: Es macht keinen Sinn, darauf zu hoffen, dass es Schlupflöcher gibt.» Im Klartext: Es kommt

keiner rein, der nicht direkt etwas mit dem regulären Ablauf der Partie Kriens-Luzern gegen den BSV Bern Muri zu tun hat.

Roland Bucher

Handball

Männer. NLA. 24. Runde. Samstag. 17.30: St. Otmar St. Gallen – Wacker Thun. – 18.00: Kriens-Luzern – BSV Bern (unter Ausschluss der Öffentlichkeit). Suhr Aarau – Endingen. GC Amicitia Zürich – Kadetten Schaffhausen. – Sonntag. 17.00: RTV Basel – Pfadi Winterthur.
Rangliste: 1. Kadetten Schaffhausen* 24/41. 2. Pfadi Winterthur 23/32. 3. Kriens-Luzern 23/31. 4. St. Otmar St. Gallen 24/27. 5. Wacker Thun 23/26. 6. Suhr Aarau 24/26. 7. BSV Bern 23/24. 8. GC Amicitia Zürich 23/16. 9. RTV Basel 23/6. 10. Endingen 24/5. – * in den Playoffs.

Spono ohne Fans, Stans vertagt Spiel

Corona-Virus Die SPL1-Handballerinnen der Spono Eagles müssen ihr Heimspiel am Sonntag gegen den LC Brühl (17.00 Uhr, SPZ) wegen des Corona-Virus vor leeren Rängen austragen. Das Spitzenspiel in der NLB der Männer zwischen dem BSV Stans und dem STV Baden, das am Freitagabend hätte stattfinden sollen, ist derzeit verschoben worden. Neuer Termin: Samstag, 18. April, 19.30 Uhr.

Alle anderen Partien finden plangemäss, teilweise aber unter Auflagen statt. Dazu zählt der Spitzenkampf in der 1.-Liga-Finalrunde vom Freitag zwischen Emmen und Olten (20.30 Uhr, Rossmoos). «Wir werden, wie vom Kanton vorgeschrieben, die Personalien der Zuschauer aufnehmen», teilt Emmens Medienchef Peter Küng mit. Zudem dürfen die Zuschauer gewisse Gebiete vor kurzem nicht bereist haben (China, Hongkong, Singapur, Südkorea, Iran, Norditalien).

Der Basketball-Verband hat unterdessen entschieden, die NLA- und NLB-Meisterschaften der Männer und die NLA-Meisterschaft der Frauen bis am 15. März zu unterbrechen.

Die Fussball-Amateurligen dürfen in Absprache mit den kantonalen Behörden den Betrieb wieder aufnehmen. Die Promotion League und die 1. Liga werden an diesem Wochenende allerdings noch auf Spiele verzichten.

Swiss Unihockey hält derzeit am Spielbetrieb fest – dies unter Einhaltung der Auflagen von Bund und Kantonen. (ss/ars)